

Pressegespräch „Pilgern“

DO 14. März 2013, 10 Uhr im Quo Vadis

Statement Abt Christian Haidinger

1. Persönliche Erfahrungen kurz schildern

- A Eine wichtige Erfahrung auf dem Fußweg nach Mariazell:
Pilgern – ein Bild für das Kirchenbild des 2. Vaticanums -
„Die Kirche – das pilgernde Gottesvolk“
- B 2x auf dem Jakobsweg
→ Pilgerrast der Benediktiner in „Rabanal del Camino“ (León)
- C Von Siena nach Assisi
Von Norcia nach Subiaco
- D Drei besondere Pilger**fahrten**
Mit dem Sonderzug (500 Personen) nach Rom ...

2. Gehen rhythmisiert und bringt das persönliche Leben „in Ordnung“

- Es wird im Gehen gelöst – ist eine östliche Weisheit.
- Der Mensch heute ist zwar ein extrem mobiler Mensch, aber dabei fast ausschließlich ein „Sitzender“ (Auto, Zug, Flieger,...).
- Wer sich zu Fuß auf den Weg macht, hat die Geschwindigkeit des Herzens und der Seele genommen.
- Wer weit geht, setzt sich heilsamen Prozessen aus. Das trifft den Körper, das trifft die Gedanken und Gefühle und das trifft mitten in die Spiritualität.
- Ein ganzes Volk ging (Volk Israel) und Jesus ist oft als Gehender bei und mit den Menschen geschildert.
- Nochmals: Gehen rhythmisiert und bringt das persönliche Leben „in Ordnung“

3. Ordensgemeinschaften und Klöster als Herbergen für Körper, Geist und Seele auf dem Weg

Regula Benedicti 53: „An Gästen wird es im Kloster nie fehlen!“
„Jeden Gast wie Christus aufnehmen“
„Der Abt gieße den Gästen Wasser über die Hände“
(→ Ritual im Kloster Gut Aich)

- Wer zu Fuß oder mit dem Rad pilgert, sucht Unterkunft und ein Dach über dem Kopf.
- Ordensgemeinschaften sehen sich selber als Orte, wo „Freiraum für Gott und die Welt“ geschaffen wird. Freiraum zum Duschen genauso wie Freiraum für Begegnung.
- Orden und Klöster haben oft extra „Pilgerräume“ eingerichtet. Das geht von ganz einfach bis gute schöne Zimmer. In jedem Fall findet der Pilger oder die Pilgerin eine Bleibe.
- Abschließend: Der Pilger ist für eine Gemeinschaft immer irgendwie ein Fremder oder eine Fremde. Wir wissen aus unserem Glauben, dass Gott sehr oft im Fremden unter den Menschen Platz genommen hat (Emmaus). Wir werden zwar oft besonders herausgefordert, aber immer in doppelter Richtung: Jemand braucht etwas von uns und wir bekommen oft Ideen, Erfahrungen, Glaubenszeugnisse,... → Entspricht der Regel Benedikts!

Seien sie als Pilger in den Ordensgemeinschaften und Klöstern herzlich willkommen!

Praktisch: Grundsätzlich ist wünschenswert, dass man sich in einem Kloster zuvor anmeldet!
Nur wenige Klöster (vor allem auf Pilgerwegen!) haben eigene Pilgerherbergen, die „immer bereit sind, Gäste aufzunehmen“.